



Commodore war in den 80er- und beginnenden 90er-Jahren eines der bedeutendsten Computer-Unternehmen der Welt. Mit der Produktion und Entwicklung in Braunschweig hat es auch die Wirtschaftsgeschichte der Löwenstadt geprägt. Die Erinnerung an diese Episode der Computergeschichte soll die Ausstellung in den Räumen der Firma Streiff & Helmold bewahren – in der ehemaligen Kantine jener Werkshallen, die Commodore noch kurz vor der Insolvenz 1994 hat bauen lassen. Der Unternehmer Helmut Streiff verbindet mit dem einstigen Computer-Riesen aber weit mehr als einen Immobilienkauf: seine Firma hat bis zuletzt fast alle Verpackungen für Commodore Deutschland hergestellt und teilweise auch den Support übernommen. Eines der seltensten Ausstellungsstücke stammt dann auch aus seiner Sammlung: ein goldener C 64, hergestellt in Braunschweig anlässlich des millionsten „Brotkastens“. Andere Geräte – vom KIM-1 über CBMs, VC 20 und PC 10 – stammen von zahlreichen Spendern, Leihgebern, Freunden, ehemaligen Mitarbeitern und den weiteren Initiatoren der Ausstellung: Franz Josef Christiani, Frank Huliczka, Frank Piefke, Roland Oppermann, Wolfgang Sage und Reiner Silberstein. Unter den Exponaten befinden sich auch drei echte Prototypen: ein CBM 500, ein tragbarer MS-DOS-Rechner sowie ein Organizer von 1994.

### Commodore Ausstellung

Carl-Giesecke-Straße 2 · 38112 Braunschweig  
Telefon: +49 531 8010-0 · Fax: +49 531 8010-371  
E-Mail: [commodore@streiff.de](mailto:commodore@streiff.de)

Stand: 19.02.2018

# Commodore



**Die Entwicklung der Löwenstadt zu einem führenden Wissenschaftsstandort ist eng mit der Geschichte von Commodore und dem sogenannten „Oker Valley“ verbunden.**

**„Commodore in Braunschweig – Eine Hommage“ ist eine lebendige Rückschau auf die Anfänge der Digitalisierung.**

## **STREIFF & HELMOLD**

# Ausstellungs-Übersicht

- Zuse:** Zuse 23 von 1961, ältester Computer der Ausstellung vom deutschen Bauingenieur Konrad Zuse, sowie ein Ferritkernspeicher
- 1:** Der Start Commodores in die Digitalwelt: Taschenrechner, der erste Prozessor 6502 und der erste Computer KIM-1
- 2:** Die ersten richtigen PCs der Firma: Der PET von 1977 und die 3000er-Reihe
- 3:** Die ersten Weiterentwicklungen - schon mit Beteiligung Braunschweiger Ingenieure: 4000er, 8000er und Grafikkarte
- 4:** Porsche-Design aus Braunschweig: CBM 8032 SK mit Floppy 8050
- 5:** Zwei CBM 8296 mit einem Zukauf aus der DDR: dem Drucker CBM 8028
- 6:** Start der zweiten CBM-Serie 1983: echter Prototyp 500 und der 720
- 7:** Mainboards aus Commodore-Rechnern im Vergleich - vom CBM 8032 bis zum C 64 und Plus/4
- 8:** Der letzte Vertreter der CBM-Serie: CBM 610 mit Floppy
- 9:** Echte Rarität, gefertigt in Braunschweig: Goldene Edition zum Verkauf des einmillionsten C 64
- 10:** Beginn der Ära Heimcomputer mit den „Brotkästen“ VC 20 und C 64
- 11:** Interfaces zum Steuern und Regeln mit dem C 64
- 12:** Spielekonsolen von Commodore auf Computer-Basis C 64 GS und Amiga CD32 sowie die Multimedia-Einheit Amiga CDTV
- 13:** Facelifting und Backlifting für den C 64, zudem die tragbare Version SX-64
- 14:** Heimcomputer im Dreierpack: Plus/4, C16 und C116 waren als Nachfolger von C 64 und VC 20 gedacht
- 15:** Der letzte 8-Bit-Computer der Firma: 128 in Tastatur- und Desktop-Variante
- 16:** Start in die 16-Bit-Welt: Amiga 1000, 2000, 500 und das in Braunschweig entwickelte Bridgeboard

- 17:** Weiterentwicklungen: Amiga 3000, 600 und 1200
- 18:** Matrix- und Tintenstrahldrucker von Fremdherstellern, teils mit Commodore-Logo
- 19:** Die ersten IBM kompatiblen PC von Commodore aus Braunschweig
- 20:** Weitere Commodore MS-DOS-kompatible PC
- 21:** Commodore verkauft 286er und 386er Laptops. Der Organizer schafft es 1994 nicht mehr - ein seltener Prototyp
- 22:** Rechner anderer Hersteller: Apple II, TandyTRS 80 4P und der Urahn aller PC: IBM 5150

